



Nordwestansicht PX Shoppingcenter Urlas (Rendering: Riehle und Assoziierte, Reutlingen)

Ein neues Einkaufszentrum für die US-Militärgemeinde Ansbach

Standort:
Katterbach-Urlas
Ansbach
Regierungsbezirk Mittelfranken

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes Nürnberg
(www.stban.bayern.de)

Beschreibung:

Das neue Ortszentrum für die Soldaten und ihr ziviles Gefolge der US-Militärgemeinde Ansbach nimmt Gestalt an: Vor einem Jahr ging das „Army Lodge“-Hotel in Betrieb, jetzt öffneten im Herbst 2012 und Anfang Februar 2013 das „PX“-Warenhaus mit Ladenpassage sowie ein Lebensmittelmarkt, die „Commissary“ ihre Pforten. Ein geplantes Ärztehaus mit Zahnklinik wird das zentrale Versorgungsangebot auf dem Urlas-Gelände bei Ansbach-Katterbach in Bälde abrunden.

Das Einkaufszentrum liegt in Nachbarschaft zu der vor zwei Jahren bezogenen Reihenhaussiedlung. Vor der gemeinsamen Eingangsfront der Seite an Seite errichteten zwei Einkaufsmärkte befinden sich rund 600 Kundenparkplätze, eine Tankstelle mit Kiosk und Autoverkaufsflächen. Zur Linken betritt der Kunde das „PX Shopping Center“ mit einem Fast-Food-Essensbereich, gefolgt von einer Ladenpassage mit bunt gemischten Einzelhandelsgeschäften und diversen Dienstleistern wie Frisör, Beauty

Gebäudetyp:

Gewerbebau

Bauherr: Bundesrepublik Deutschland
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Nürnberg

Entwurf PX Shopping Center:

Riehle und Assoziierte, Reutlingen

Entwurf Commissary:

Dömges Architekten AG, Regensburg

Bauzeit: 2010-2012

Gesamtkosten inkl. fikt. USt.: 35,7 Mio. €

BGF gesamt: 19.700 m²

BRI gesamt: 109.400 m³



Haupteingang Commissary Lebensmittelmarkt (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)



Salon und Wäscherei. Über diese „Mall“ oder direkt über den Haupteingang gelangt man in die helle, großzügige Verkaufsfläche des „PX“-Warenhauses mit einem Warenangebot von Kleidung über Elektroartikel bis hin zum Gartencenter. Quer zur Eingangsfront überspannt werden das Warenhaus und die „Mall“ samt Verwaltungs-, Personal- und Lagerbereichen von einer anthrazitfarbenen Sichtbeton-Spange. Sie beherbergt im Obergeschoss die Technik und die solare Brauchwassererwärmung.



Eingangszone Commissary Lebensmittelmarkt (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)

Das Giebelmotiv der Spange verleiht dem Haupteingang zum Parkplatz hin die vom Bauherrn gewünschte Symbolgestalt: „Alles unter einem Dach“. Ebenfalls ein Giebelmotiv lockt zum Betreten des rechterhand gelegenen „Commissary“-Lebensmittelmarktes. In einem großzügig gestalteten Verkaufsraum decken das reichhaltige Nahrungsmittel-Sortiment, eine Bäckerei und eine Feinkostabteilung den täglichen Bedarf an Lebensmitteln und Haushaltswaren.

Integriert und unmittelbar daneben befinden sich Verwaltungsräume, Kühl- und Lagerflächen, und quer darüber eine Technikspange, deren Dach die Photovoltaikanlage aufnimmt. Eine interne Verbindung zur Ladenpassage macht den kompletten Familieneinkauf „unter einem Dach“ möglich. Der Gesamtkomplex musste infolge der zwei unterschiedlichen US-Bauherren parallel geplant und gebaut und daher besonders aufmerksam gesteuert werden. Beide weitgehend eingeschossigen Gebäudeteile sind in massiver Stahlbetonweise konstruiert. Für das Flachdach des „PX“-Warenhauses kamen Holzleimbinder zur Ausführung, das extensiv begrünte Flachdach der „Commissary“ ruht auf Stahlfachwerkbindern und lässt über Oberlichtbänder Tageslicht in den Verkaufsraum fluten. Das Gründach und die Oberlichtbänder sind Teil der vom Bauherrn getragenen „Going Green“-Initiative, welche die Vorschriften Deutschlands und der USA durch diverse Energieeinsparungsmodifikationen wie Tageslicht-Steuerung, Wärmerückgewinnung aus Kühl- und Wärmekreisläufen, geschlossene Kühlmöbel und LED-Beleuchtung übertrifft.



Südwestansicht Commissary Lebensmittelmarkt (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)



Die für den Brandschutz amerikanischer Gebäude obligatorische Sprinkleranlage wird von einem unterirdischen Wassertank gespeist. Bemerkenswert sind auch die in beiden Häusern oberflächenfertig geschliffenen und polierten Sichtbetonböden sämtlicher Verkaufs- und Verkehrsflächen. Abschließend wird sich der gestalterisch interessierte Betrachter vielleicht die Frage stellen: Wie kann man solch kompakte Baumassen eines so großen Gebäudekomplexes optisch auflösen und in die umgebende Bebauung und Landschaft eingliedern, gleichzeitig aber den kommerziellen Interessen und der unterschiedlichen „Corporate Identity“ beider US-Firmen gerecht werden? Beim PX Shopping Center der Firma AAFES und bei der Commissary der Firma DeCA? Die Planer verständigten sich untereinander und mit den Bauherren auf ein Gestaltungskonzept, das die Spannungspare Masse und Gliederung, Gleichklang und Originalität über das Medium Materialität und Farbgebung miteinander versöhnen soll.

Als Ergebnis sehen wir eine Fassade mit einer einheitlich strukturierten Betonvorsatzschale an der Basis, während an der Attika Metallkassetten variabler Breite und Farbe einem gestalterischen Kanon folgen. Das Hausgiebel-Motiv der Haupteingänge setzt unverwechselbare Akzente.



Variabel gestaltete Metallkassetten an der Attika (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)



Tiefkühlkostbereich Commissary Lebensmittelmarkt (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)



Einheitliche Betonvorsatzschale an der Basis (Foto: Klebl, Reinhard Mederer)